

Scheeben, Matthias Joseph, *Handbuch der katholischen Dogmatik*. VI: *Gnadenlehre*. Dritte Auflage. Hrsg. von Heribert Schauf. Freiburg, Herder, 1957. Gr.-8, XLVIII und 428 S. – Brosch. DM 25,—; Ln. DM 28,50.

Genau vor hundert Jahren hörte Scheeben an der Gregoriana in Rom bei P. Cercià die dogmatischen Vorlesungen über die Gnade. Neben diesem waren es Palmieri, Mazella, Hurter, Passaglia und Schrader, die Scheeben in diesen schwierigen Fragen beeinflußt haben. Er ist seinen Lehrern nicht in der Einfachheit der Darlegung gefolgt. Deshalb schon stellt gerade dieser Band seines Handbuches der Dogmatik für das Verständnis der kirchlichen Lehre sehr große Ansprüche. Die eigenartigen und eigenwilligen Denk- und Ausdrucksformen Sch.s können ermüden, vielleicht sogar verwirren. Der sehr sorgfältig arbeitende Herausgeber Heribert Schauf hat dem Leser manches erleichtert und in Anmerkungen deutlicher gemacht.

In dem Teil der Gnadenlehre, in dem Sch. Licht in das Wesen der *gratia actualis* zu bringen und zwischen thomistischer und molinistischer Ansicht zu vermitteln sich bemüht, muß man die scharfsichtige und psychologisch feine Spekulation des großen Theologen bewundern. Die Beweiskraft seiner Erörterungen hat aber bisher nicht alle überzeugt, zumal er gern ungesicherte Vergleiche aus der Naturwissenschaft wie von der Befruchtung des Samens und des darin wirkenden Prinzips benutzt, (was er übrigens ähnlich auch in der Mariologie tut). Triftige Schriftbeweise, treffende Väterstellen und begründete Spekulationen gehen manchmal in ganz eigene und nicht immer klare Argumentation über, so daß das Sichere nicht immer vom Wahrscheinlichen getrennt erscheint. Das aber wird gerade heute viele bewegen, sich mit Sch. zu befassen. Sehr gründlich und subtil stellt Sch. die Irrlehren des Pelagianismus und Semi-pelagianismus dar. Diese Kapitel können den kirchlichen Aktivisten nicht eindringlich genug empfohlen werden.

Die neue Ausgabe zeigt klar Sch.s gewaltige Leistung. Für geduldige und forschende Theologen ist gerade diese Gnadenlehre eine kostbare Fundgrube tiefsinniger, ehrfürchtiger und gewaltiger Gedankengänge, die um das Geheimnis der Gnade kreisen. Man könnte nur wünschen, daß Sch.s Gedankengut auch noch auf andere Weise als durch die Herausgabe dieses Bandes vielen zugänglich würde.

Der Herausgeber hat gründlich alle zitierten Stellen nachgeprüft, oft berichtigt und ergänzt, die Literaturangaben vermehrt und dem Ganzen ein Sachregister angefügt.

Hildesheim

Alois Spindeler